



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VI. Seynd jhr nit zehen rein worden/ wo bleiben dann die neun?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

von uns wendet. **Dan die Schrift spricht:** [Die Hoffnung des vndanckbaren / Sapient. 16. Apophtheg. würde zerschmelzen wie ein winterlich Eys / vnd zerfließen / wie ein vnmaß Wasser. Der danckbarlich ein Gutthat empfängt / der hat ihr das erste Ziel vnd Zahlung bezahlet.] **Der** spricht Seneca. In keinem hette Furnius / ein Römer / mehr vmb den Keyser Augustus verdient / vnd ihn von ihm andere Ding zu erlangen / günstiger gemacht; dann da er seinem Vatter / der auff des Antonij seyten war / Gnad vnd Huld erlangete / vnd gesagt: [Dise dein einig Vnbill vnd Schmach / O Keyser / hab ich. Du hast mich beym **Exempel.** Leben erhalten / vnd gemacht / das ich vndanckbar sterbe.

Dises Mannes Danckbarkeit / hat den Keyser zu grössern Günsten vnd Gnaden gegen diesem Furnio bewegt vnd erweicht. Ein schönes vnd lustiges Exempel der Danckbarkeit haben wir an den zweyen Brüdern Eumene vnd Perso / welches Exempel vnser Vndanckbarkeit zu straffen dießlich seyn kan. Eumenes der König zu Pergamon / deme der Perseus mit Betrug nachstellet / ward für todt gehalten / vnd der von Perso sollte erschlagen seyn worden / außgesagt. Als nun diß Geschrey gen Pergamon kommen / wurde seyn Bruder zum König gemacht / verheyraht sich mit seines Bruders Weib / vnd nimbt das Reich ein. Da nun aber Attalus hernach gehört / das sein Bruder Eumenes bey Leben / zucht er ihm / wie er pflegte / mit seinen Trabanten vnd einem Spieß in seiner Hand tragend / eintgegen. Eumenes aber umhasset vnd Plutarch. in Reg. Apophtheg. vnsänget ihn freundlich / vnd sagt ihm ins Ohr: Eyle nicht zu weiben / du habest dann zuvor den Todten gesehen. Er hat auch deswegen / durch sein gangtes Leben sich weder mit Worten vnd Wercken / imm keiner einiger Anzeigung / weder Zorns noch Beleidigung / vermercken lassen: Ja vber das / seinem Bruder vnd Weib / da er sterben wollen / das Reich vbergeben vnd hinterlassen.

Ein sondere / außbündige Güte vnd Freundlichkeit war diß am König Eumene: Aber noch grösser ist gewesen die Danckbarkeit Attali seines Bruders. Wie ist vnd kan derhalben in der vnmaßlichen Güte vnd Barmhertzigkeit vnd jimmerwährenden Gutthaten GOTTES gegen vns / erzeugten / vnser Danckbarkeit so gar keine oder klein vnd so schlecht seyn?

Gleich wie die Wolcken mancherleyen exhalation vnd Dämpffen der Erden / Gleichnuß. von der Sonnen in die Höhe hinauff gezogen / hernach die Sonnen selbst verdunkeln vnd vns derselbigen Schein verdecken vnd nemen: Also ein vndanckbare Seel / die durch vnd mit mancherleyen gutthaten GOTTES / vil begabt vnd verriempt gemacht worden / die obscuriert vnd verdunkelt die Glori vnd Ehr GOTTES / [Gibt GOTT mit der Ehr / wie dise neun / Die CHRISTVS gereinigt hat.

Zugleich wie auch in das Meer süsse Wasser lauffen / vnd gesalzene widerumb darauß. Also ein Vndanckbarer vergiltet Böses für Guts / vnd eines andern Gutthätigkeit verwendet er zu seinem Verderben. Ein Maulesel / wann er von der Mauleselin geseuget worden / schlegt er hinten auß in die Mutter mit seinen Füßen / daher vnd vmb des Namens / ein schändlichs Thier. Also die Vndanckbaren / so von GOTT Deut. 32. seyst vnd beleibt gemacht worden / widerstreben / wie von den Juden Moyses gesagt hat: Diß Volck / so daher vnd deswegen sonderlich verschrewt / von dem die Schrift sagt: [Sie haben mich ohn Ursach gehasset.] Nu ob welcher Aufgang wir vns ent- Ioan. 15. sehen / derselbigen Thaten vnd Werck zu folgen / sollen wir vns entsetzen vnd fürchten.

Aufflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Seynd ir nicht zehen rein worden. Wo bleiben dann die neun?

Welche ist ein moralisch vnd sittlicher Orth / von der Stand- Güte der Standthafftigkeit. haftigkeit / so zur Seligkeit von nöthen. Alle dise zehen Aussätzige haben wol angefangen: Alle haben CHRISTVM wol gesucht: Alle seynd im auff- dem

dem Weg entgegen geloffen: All haben ihre Stimm erhebt vnd gesagt: [Ies v du Gebieter/erbarme dich vnser.] Aber auß disen allen ist alleinig einer standthafftig gebliben. Einer allein feret widerumb/danck zu sagen. Einer allein ist im Glauben verharret. Dann die anderen neun / die eintweder von den Priestern / zu denen sie gesandt worden/verderbt/von CHRISTO abwendig gemacht /sprechend: Sie seynd nicht durch CHRISTI Gutthat / sondern wegen Haltung des Gesas also gesund worden: oder das die/auseigner Leichtfertigkeit vnd Bosheit / ärger worden / seynd nicht mehr zu CHRISTO kommen.

Disen Mangel strafft an disen CHRISTVS ernstlich. Dises einigen Standthafftigkeit lobt er fleissiglich. [Keiner ist befunden/der da widerkeret/vnd geb GOTT die Ehre/dann diser Fremdding.] Vil fangen an/wenig aber beharren. [Dann vil sind besuffen/wenig auferwehlt.] Schier ein jeder fruchtbarer Baum hat vil Blüts / bringet aber wenig zeitige Frucht. Es erzeigen sich schier alle Ackerfeld im Geblic wol vnd zusagen vil / aber wenig geben ein fruchtbar Erndt vnnnd Einschnitt. [Die Schulen der Weisredern (sagt Augustinus) die machen schier durch die ganze Welt mit Scharen der Jungen ein groß Geräusch vnd Rauschen: aber wenig seynd so die Lullianische Weisredheit ergreiffen vnd erlernen/ es seynd vnd werden weniger Oratores vnd Redner/gar wenig scheinbar vnd offenbar. Ein gleiches ist vmb die Religion: Ein vile der Vnerfarnen vnd Sündern kommen vnd gehen zur Kirchen/wenig seynd der Geheymnussen diser Religion perfect vnnnd vollkömnenlich.] Dieser Augustinus.

Im Weg vnd Weys der Tugend seynd vnd werden gemeinlich die Anfäng hiebig/das Zunemen vnd Fortgang law/der Aufgang vnd das End kalt. Diser Sachen ist ein Figur vnd Vorbedeutung gewest das Bild / so der König Nabuchodonosor im Schlaf gesehen/das mit Gold anfeng/vnd am End mit Lätt auffhörte vnd sich endete: Welches Bild/wie es auß dem Buchstaben nach/den Unbestand vnd Verenderrung der Fürstenthumben diser Welt bedeutet/also Geistlicher weis / die Unbestandthafftigkeit der Tugend vnd eines Christlichen Lebens. Der Kopf an disen Bild bedeutet die reine Liebe GOTTES sampt den guten Wercken / von welchen die Selte zu GOTT/glücklich anfangen. Die silberin Brust des Bilds / bedeutet gute Wort / vnd das Lob der Tugend/welches jemand auff eine zeitlang behält / der Guts zu thun außgehört vnd nachgelassen hat. Aber diß Silber wird nach vnd nach zu Er / wann die gute Wort/die er ein zeitlang mit guter Intention vnd Meinung redete / die Tugend die nicht geleyset vnd gethan / lobt / an jeko / damit er von andern für frumb vnnnd gut geachtet werde / vmb Hoffart vnd Eitelkeit willen redet. Es wirdt aber vber diß / solches Erg zu legt zu einem Eysen / wann er vnnnd ein solcher auch / hindan gehen eines Scheins der Tugend / hart ist vnd wirdt / zur Besserung vnnnd Güte heylsamen Rāth anzuhören. Zum aller letzten / verkärt sich diß Silber inn Roth vnnnd zu einem Lätt / wann jemand dem Wollust ergeben / [vnd der im Geist angefangen / jeko im Fleisch vollenden wil /] wie der Apostel von den Galatern schreibet.

Solche klägliche Unbestandthafftigkeit im Weg vnd auff der Strassen der Tugend/beklagt vnd beweynet Hieremias mit disen Worten: [Die Edlen Kinder Eiens/die etwan mit dem kostbarlichen Gold gekleydet waren / wie seynd sie jetzt denen Erdin Geschirren vergleicht/die von des Haffners Hand gemacht seynd:] Dann nicht vngleich spricht der Prophet Esaias: [Wie gehet das zu / das die getrewe Stadt / zu Huren worden ist. Sie war voll Rechts / Gerechtigkeit wonete drinnen / nun aber Mörder. Dein Silber ist Schaum worden/vnd dein Wein mit Wasser vermischet] das ist / [die Veränderung/nicht der gerechten Hand des Höchsten /] sondern der die ärger vnd böser werden. Demnach so wirdt selig/nicht der nur Guts thut / sondern der es beharrlich vnd mit Bestandthafftigkeit thut.

Als die Philistee die Arch GOTTES widerumb schickten / vnd sie auff den Wagen legten / den zwo Kühe fureten / deren Kübler daheym verschlossen worden / Philistee

Matth. 20.

Gleichnuß.

De viil. cred. cap. 7.

Allegoria. Daniel. 2.

Galat. 5.

Thren. 4.

Esa. 1.

Psal. 76.

Allegoria.

Promptuarii
Stapletoni
TVII
22

Philisteer diß für ein Zeichen vnd Anzeigung genommen/das die Arch des waren GOTTES wäre/vmb welches Arch willen sie mit so vilen Straffen vnd Plagen wären gestrafft worden: Wann dise Rühre/deren also die Ketzer daheym verschlossen wurden/stracks wegs nach dem Land Israel giengen / vnd nicht wider zu jren Kälbern kamen/bis sie die Arch GOTTES an jhren eignen Orth geführet hätten. Wann ein Christ glaubiger Mensch vmb CHRISTI vnd des Catholischen Glaubens willen / einweder vil Böses vnd Übels leydet/oder vil Guts thut / so ist es ein Wahrzeichen vnd Anzeigung/das dises Werck vnd Gedult einer waren Gottesforcht vnd Christlichen Lebens seynd/da jemand stracks wegs in der Tugend fortfährt/vnd [wandelt von einer Sterck vnd Macht zur andern/bis er GOTT aller Götter wirdt zu Zion sehen werden.] ^{Pfalm 121.} Dann welche Seel zu den Kälbern daheym verschlossen / widerkäret / zu jhr eigen Plagen / empfindlichen Begierden/vnd zu den vbergelassenen Dingen des alten Menschen wisder kommt / gleich wie ein Hund zum Widergeben seiner Speiß / der zeigt hiemit an/das er nicht hab die wahre Arch GOTTES getragen / vnnnd nicht ein wahrer lebendiger Lempel GOTTES gewesen seye. [Wer seine Hand an den Pflug leget/vnnd sihet hin/der sich zu ruck/der ist nicht geschickt zum Reich GOTTES.] ^{Luc. 9.} Wann jemand sich einer nützigen Tugend vnderstehet/vnnd die Bosheit zu fliehen für handen nimbt/säret aber den Weg nicht stracks fort/vnd ist nicht beständig/der ist nicht geschickt / das ist / er erzigt sich/das er zum Reich GOTTES noch nicht geschickt seye. Der jenig so zu CHRISTO gesagt: [HER rich wil dir nachfolgen/] vnd aber zuuor wollen allen so daheym waren/seinen Eltern vnd Freunden/abkünden / hat hiemit bekennet vnd angezeigt/ das allen die Nachfolgung CHRISTI einfältig vnd nötig seye / er bekennette / er wölle ja ein Jünger CHRISTI seyn/ in jhn glauben / seinen Gebotten vnnd Lehr gehorsamen. Dann solche folgen CHRISTO nach. Derowegen der jenige / so sich ein Christen nennt vnd bekennet/der seine Hand an den Pflug der Gehorsame deren Gebotten gelegt hat/der ein gutes Werck / so zur Seligkeit von nöthen/angefangen / der auch das Werck der Vollkommenheit vnnd des Raths durch ein beständige Obligation vnnd Pflicht einmal fürhanden genommen/vnd sihet zu ruck/der keret wider zu den vorigen alten Dingen/[vnd wirdt gebildet nach den vorigen Lüsten der Welt.] ^{1. Pet. 11.} Warlich ein solcher ist nicht ein geschickter vnd tugendlicher Kriegsmann/der das [Himmelreich/ welches Gewalt leydet/Gewalt thue/vnd das zu sich reyße.] ^{Matth. 11.} Er bitte GOTT das er geschickt werde. [Dann der in vns angefangen hat das gute Werck / der wirds auch fortführen bis an den Tag IESU CHRISTI/] ^{philip. 1.} spricht der Apostel.

Der Tag CHRISTI ist allda der jenig/ an welchem GOTT durchaus seinen Willen erquiren vnd vollstrecken wirdt: gleich wie vnser Tage seynd/dises Leben hie auff Erden/in dem wir elenden Menschen vnsern Willen thun. Der Tag des jüngsten Gerichts/ist der Tag des HERRN. Bis auff disen Tag ist das gute Werck / das wir angefangen/fortzuführen/vnd bis zum End verharren. Welches der Apostel mit disen Worten lehret: [Wisset jhr nicht/das die/so in den Schrancken lauffen/ die lauffen alle / aber einer erlanget das Reynd? So lauffet nun also / das jhrs erlanget.] ^{1. Corinth. 9.} Der Lauff in den Schrancken ist ein stetter Lauff/geschichte eines Lauffs / ohne Achem fassen oder erschnauffen/vnd ohn einiges ablassen. Der also lauffet/der wardt von den Zuschern vnd Umbständern gelobe. Also ist eines Christen Menschen Leben beschaffen/stetß vnd immer ist zu lauffen/[ohn vnderlaß zu beten/wachen/ mit allem Fleiß das Herz zuuorwaren: vnd des jenigen/was dahinden ist/sol man vergessen / zu dem jenigen aber/da das fornen/sich strecken.] ^{1. Theß. 4.} Der nicht zunimbt/der nimbt ab: der auff dem Weg gestat vnd ablasset/der hangt vnd stecke im Lait: der zu ruck sihet/[mit dem Weib Loth/der wirdt zu grund gehen. Gehe hin/du Fauler/zü Amersst.] ^{Marc. 13.} Ob schon die Amersst gar kleine schlechte Thierlein seynd / so hinderlassen sie doch auff ein härtesten Felsen/mit fremt embfigen Arbeyten/hin vnd widerlauffen/ ein Gespor/ vnd machen einen augenscheinlichen Weg den sie lauffen. ^{Philip. 3.} ^{Gen. 19.} ^{Allegoria.} ^{Prouerb. 6.} ^{Gleich. 11.}

So nothwendig ist die Tugend der Bestandhaftigkeit/das im ganken Vatter
 vnser/oder im Gebett des HERREN/schier nichts anders von GOTT befohlen zubite-
 ten/dann vmb ein Gnad vnd Gab der Bestandhaftigkeit. [Eben in dem Gebett des
 HERREN (sagt Augustinus) wann es von den Heyligen gebettet wirdt / so versichet
 man/das schier nichts anders begeret werde/dann Bestandhaftigkeit.] Welches er
 in einer jeden Bitt demonstriert vnd erweyßt: [Wann wir sagen: Gheheiligt werde
 dein Nam/so bitten wir/das die Heyligmachung in vns bleibe vnd verharrt. Wann
 wir sprechen: Zukomme dein Reich: was begeren wir je anders / dann das dasjenige
 vns zu komme/daran wir nit zweyfflen / es werde allen Heyligen zu kommen: Deres
 halben auch die/so gesund heilig seynd/was bitten sie anders/dann das sie inn der Hey-
 ligkeit/die ihnen gegeben ist/beharrten vnd bleiben: Beharrung begeren die Heyligen/
 welche thun den Willen GOTTES/vnnd sprechend im Gebett: Dein Will geschehe.
 Dieweil dann jetzt der Will in ihnen geschehen ist/warumb bitten sie dennoch / das er
 geschehe/dann allein das sie in dem beharren/welches sie angefangen haben zuseyn:
 Die vierde Bitt ist: Vnser täglich Brot gib vnns heut /] diese Wort keget auß der H.
 Eyprianus also: [Wir begeren das vnns dis Brot täglich gegeben werde/damit vns
 nit/die wir in CHRISTO seynd/vnnd das Sacrament des Altars täglich zur Speiß
 vnser Heyls empfangen/wegen einer darzwischen komenden grössern Sünde/da wir
 abwesend/vnd nit communicieren/das hüttlich Brot verbotten/vnnd von dem Leib
 CHRISTI abgesondert werden/sonder damit wir in der jenigen Heyligkeit verharrten /
 durch welche kein Sünd zugelassen wirdt/die vns hernach absöndern möge. Allein in
 der fünfften Bitt wirdt nicht begeret Beharrung / sonder Nachlassung der Sünden.
 Wann aber die Heyligen sprechen: Nicht führe vns in Versuchung/sonder erlöse vns
 von dem Vbel: Was begeren sie anders / dann das sie inn Heyligkeit beständig
 bleiben.

Dann da dis verlichen vnd geben wirdt/das jemandt nicht inn kein böse Ver-
 suchung geführet werde/damit er der Versuchung nit vnden lige/so ist kein Heyliger nit/
 der bestandhaftige Heyligkeit nicht bis zum Ende behalte.] Bissher Augustinus.
 Solche Bestandigkeit lobt vnd befehlet vns der Apostel Paulus/vnd spricht: [Nicht
 an vnsern HERREN IESVM CHRISTVM.] Vnd widerumb an einem andern Ort:
 [Wievil ewer in CHRISTO getaufft seynd/die haben CHRISTVM angezogen.] Darnit
 etwas anziehen/ist vnd heysset nach Weys vnd Red der H. Schrifft/ also vnd der
 massen einem Ding vereinbaret werden/das es von dem nicht mehr abweicht. Daber
 David spricht: [Der Fluch werde ihm wie ein Kleyd das er an habe/vnnd ein Gürtel/
 das er sich allweg mit gürtet.] Vnd widerumb: [Sie müssen mit ihrer Schand
 bedeckt werden/wie mit einem Rock:] Das ist/Fluch vnnd Schand wirdt nimmer
 von ihm weichen. Dergleichen sagt Esaias von CHRISTO: [Gerechtigkeit wirdt
 seiner Lenden Gurt/vnd der Glaub seiner Hüffen Gurt seyn/das ist / alle Tugenden
 werden CHRISTO vnabsonderlich anhangen.] Also sagt Job von den Gottlosen:
 [Die dich hassen/werden zuschanden werden/vnd der Gottlosen Tabernacul werde
 nicht bestehen.] Auff solche Weys vnd Gestalt/ [sollen vnd müssen wir CHRISTVM
 anziehen/anziehen einen neuen Menschen/vnd anlegen die Waffen GOTTES] das
 mit wir solche hernach nicht mehr hinweg legen/sonder wann CHRISTVS kompt/[be-
 kleydet/vnd nicht nackt vnd bloß erfunden werden.]

Wann jemandt von einer Kranckheit auff kommen/vnnd gesund worden/her-
 nach mit derselbigen wider krankt wirdt / so ist es ein Anzengung/das inn der ersten
 Cur vnd Gesundmachung / alle böse Humores / Fluß / vnnd die rechte Ursach der
 Kranckheit/nit gnugsam purgiert vnd vertriben seynd worden. Der CHRISTVM ein-
 mal angezogen/vnd von ihm gesund gemacht worden / ihn baldt widerumb aufzu-
 heben/vnd anzeucht die Waffen der Finsternissen/der mache offenbar / das er in der
 ersten Versöhnung nicht allen Affect vnd Anmuthung zusündigen außgeworffen / vnd
 hinweg gethan habe.

Lib. de bon.
 perseverant.
 cap. 2.

Cap. 3.

Cap. 4.

In expositio:
 orat. Domini
 ca.

Cap. 5.

Cap. 6.

Rom. 15.
 Galat 3.

Pfalm. 108.

Esaie 11.

Iob. 8.
 Galat 3.
 Ephes. 2. & 6.
 2. Corinth. 5.

Gleichnuß.

Promptuarii
 Stapletoni
 TVII
 ZZ

Ein Leopard fängt einen Raub / nicht mit nacheylen vñnd lauffen / sondern mit I Ioan. à S. Ge-
 springen / vñnd da er ihn im dritten vñnd vierdten Sprung nicht erdapt vñnd ergreiffet / min. lib. 5. c. 69.
 läffet er ab vor Zorn / vñnd weicht / als wann er überwunden wäre / widerumb zu ruck.
 Eben solche seynd die / so gleichsam durch ein Sprung vollkommen seyn wollen / vñnd
 gleich im ersten Anlauff der Gottesforcht von aller Versuchung / frey / vñnd darnumb
 wann eine oder mehr Versuchung wider kompt / so lassen vñnd weichen sie vom gutem
 Werck ab. So ist dennoch zu lauffen vñnd nicht zuspringen / vñnd im guten Werck sol
 man verharren.

Wann ein Mensch so eyferig vñ fleissig im Gebett verharrete / als ein Armer vñnd
 ein Almosen vor der Thür des Reichen / zweyfels ohn / er bekäme vñnd erlangete von
 GOTT ein Geistlichs Almosen / da ein lieblichs / der Arm / von dem Reichen gemey-
 nlich nicht erlangt. Im alten Testament wurde kein Thier / ohn ein Wadel auff Allegoria.
 geopffert. Belangend vnser Seligkeit mag vñnd kan kein gut Werck ohn ein gut End
 vñnd Beständigkeit / GOTT zu einem Opffer auffgeopffert werden.

Gleich wie in ein Spil / als im Saeren / Brettspil / neunmal ziehen vñnd dergleis Gleichnuß.
 chen / durch einen Schlag / Zug / oder da diß nicht geschehen / da es hat sollen geschehen /
 oder etwas vbersehen ist worden / das ganze Spil verloren wirdt: Also wann man ein
 notwendigs Werck der Tugend verabsaumet / oder ein Todsünd begangen ist worden /
 so kombt man vñnd den ganzen Nutz vñnd Frucht der Gerechtigkeit / wie dann GOTT
 durch den Propheten sagt: [Wann der Gerechte sich von seiner Gerechtigkeit abkeh- Ezech. 18.
 ret vñnd wendet / vñnd vnbillich handelt (merck auff beyde) aller seiner Gerechtigkeiten
 der er gethan hat / sol nimmermehr gedacht werden.] So nothwendig ist solche Tu-
 gend der Bestandhaftigkeit zur Seligkeit: vñnd also das war ist / was CHRISTVS im
 Euangelio gesagt hat: [Der biß ans End verharret / wirdt selig.] Besihe weiters
 am 2. Sontag des Aduents / im 9. Theyl am 33. Blat. Am ersten Sontag
 nach Weyhenachten / im 2. vñnd 5. Theyl / des 99. vñnd 105. Blat. Am and-
 ern Sontag nach der H. drey König Tag / im 6. Theyl / am 144. Blat. Am
 Sontag Quinquagesima / im 3. Theyl am 300. Blat. Am andern Sontag
 nach Pfingsten / im 7. Theyl am 45. Blat. Am sechsten Sontag nach Pfing-
 sten / im 2. Theyl am 95. Blat.

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Dann diser Fremdling. Vñnd das war ein Samaritan.

Wocus moralis von eitel prächtigen Titul vñnd Namen eines Berufung
 jeden Berufs / Stands vñnd Wesens / es sey dann / die Sach oder das zur Selig-
 Thun / überein komme vñnd vergleichen sich dem Namen: vñnd das offte ge- keit nicht
 schehe vñnd sich begeben / das die weniger leyten vñnd ersehen / von denen man genug.
 in Ansehung des Stands vñnd Berufs / mehrers verhoffet vñnd gewertig ist. Alle dise
 neun / die von CHRISTO die Gutthaten empfangen haben / seynd vñnd danckbar gewesen /
 vñnd die so von ihrem angefangnen Christlichen Leben abgelassen haben: Sie waren
 Juden / ihres Berufs glaubig / vñnd die so einem waren GOTT dieneten. Allein diser /
 der widerkeret / danck sagte / der ist im Glauben vñnd Gehorsame gegen GOTT verhar-
 ret vñnd beständig bliben / er war ein Fremdling / ein Samaritan / in Bosheit vñnd
 Unwissenheit des wahren GOTTES aufferzogen. Also hat das Samaritanisch Weib
 sein / als sie bey dem Brunnen vnderwisen worden / CHRISTO leichtlich geglaubt / vñnd
 seine Wort zum besten auffgenommen / ob welchen / da die Juden solche gehört hatten /
 sich sehr geärgert vñnd verspottet haben / wie wir oben am fünfften Sontag inn der Fas-
 ten angezeigt haben. Desgleichen war auch der / so gegen dem Menschen / der vnder
 3 iij die